

### Unterwegs.

Aus den Aufzeichnungen eines Polizeibeamten, mitgeteilt von Karl Schöp.

(Fortsetzung.)

Da mich gleichwohl der Leutliche noch immer höchst verwundert anstarrte und sogar einige Lust zum Widerstande verrieth, so spielte ich alsbald meinen besten Trumpf aus, indem ich ihm warnend mittheilte, warum mich der Präsident hierhergeschickt habe.

Das half. Der tödtlich erbleichte Colleague war plötzlich die Geschäftigkeit selbst geworden. Er ließ es sich nicht nehmen, selbst einen passablen Omnibus herbeizuholen. Er untersuchte sogar die Sitze und das Verdeck so eingehend und so sorglich, daß ich ihn zuletzt innerlich lachend daran erinnern mußte, es sei nunmehr des Guten genug geschehen.

Drauf ließ ich die Angeklagten herbeiführen und mir durch den Inspector des Gefängnisses einzeln vorstellen. Bei der Mehrzahl wäre dies kaum nöthig gewesen. Ein erfahrener Polizeimensch bildet sich wenigstens ein, daß er den Gewohnheitsdieb, den Räuber und den Brandstifter schon am Gesichtsausdrucke unterscheiden könne. Aber dieser stille, bleiche Mensch dort, der so unfähig langsam und lebensmüde die menigen Stufen vom Gefangenenhause herabschlich, im Vorbeisprechen nicht einmal einen flüchtigen Blick für mich und meinen Collegen übrig hatte, sondern in die Postkutsche mit derselben Resignation stieg, als wäre sie ein Henkerfarrn! Wer war das? Was hatte er begangen? Hatte ich dies Gesicht nicht schon öfters gesehen?

„Das ist Julius Sturm, der meineidige Schürke“, flüsterte mir mein leutlicher Colleague zu, noch ehe der Inspector den Namen aussprechen konnte.

„Julius Sturm?“ wiederholte ich erschrocken. „Doch nicht der junge Kaufmann, der Sohn des Pastor Sturm in Heidenheim?“

„Ganz recht, ich glaube sein Vater ist dort Pfarrer gewesen“, bestätigte mein Colleague, indem er mich mit einem erlauchten Blicke ansah. „Kennen Sie den Menschen schon? Haben Sie ihn etwa schon unter den Händen gehabt? Er war in Bleidensee etablirt und, wie gesagt, des Meineids angeklagt, ja man kann schon jetzt sagen, überführt.“

So war es also wahr? Mein Auge hatte mich nicht getäuscht. Der einzige Sohn eines lieben, längst dabingeshiedenen Freundes war, eines schweren Verbrechens angeklagt, jetzt meiner Bewachung übergeben. Wie war das möglich? Hatte ich diesen Julius nicht lange Jahre erst als Realschüler, dann als Kaufmannslehrling gekannt und fast täglich gesehen? War er mir nicht immer als ein treubergiger, ehrlicher Junge, als das verjüngte Ebenbild seines ehrentwerthen Vaters erschienen? Und dieser uneliche Mensch hatte einen Meineid schwören können? O, Menschenherz, welcher wunderlichen Metamorphosen bist du fähig und wie schwer bist du selbst in einzelnen Momenten zu verstehen!

Während der Gefangenenwärter, welcher mit uns fahren sollte, den Kutschbock erkletterte und der Postillon bereits ungeduldig mit der Peitsche knallte, trat der Inspector des Gefangenenhauses an mich heran, um mich für einen Augenblick bei Seite zu nehmen.

„Ich möchte Ihnen den Julius Sturm zu möglichst schonender Behandlung empfehlen haben“, sprach er flüsternd: „Er hat sich sein Schicksal, so schwer es sein mag, fast allzusehr zu Herzen genommen. Ich hege ernsthafte Besorgungen für ihn. In blühender Gesundheit hat er dies Haus betreten. Wir haben es ihm wahrlich an nichts fehlen lassen. Im Gegentheil, ich, meine Frau, wir Alle haben

ihm manche kleine Bevorzugung zugewendet, und gleichwohl sehen Sie, zu welchem Jammerbilde er zusammengefallen ist. Würde er verurtheilt, so überlebt er den Spruch sicher nur um Wochen, davon bin ich überzeugt.“

„Halten Sie ihn für schuldig?“ frug ich gespannt.

„Wer kann das sagen? Im Anfange, als er noch gesprächiger war, hat er mir oft feierlich seine Unschuld versichert. Später, im Verlauf der Untersuchung, wurde er von Tag zu Tage stiller. In den letzten Wochen habe ich ihn kaum noch sprechen hören. Die Verdachtsgründe gegen ihn sollen freilich, wie mir der Instructionsrichter einmal mittheilte, sehr dringlicher Natur sein. Aber bitte, verehrtester Herr, schonen Sie immerhin den Menschen so viel Sie können und dürfen. Ich habe ihn nun einmal lieb gewonnen, weiß der Kuckuck wies gekommen ist. Wollen Sie?“

Natürlich versprach ich dem wackern Gefängnisinspector die Erfüllung seiner Fürbitte. War ich doch ohnehin schon entschlossen, für den Sohn meines Freundes Alles zu thun, was sich mit meiner Pflicht vereinbaren ließ. Ich drückte dem Braven die Hand, grüßte den Collegen etwas kühl und schwang mich auf den Wagen, der gleich darauf davomrollte.

(Fortf. f.)

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 5. Okt. Seit einigen Tagen ist in der Witterung ein Umschlag eingetreten und der hiebyrd erhaltene Regen war allgemein sehr wohlthätig. Die Berichte von den auswärtigen Handelsplätzen bekunden wieder größtentheils eine mattere Haltung und das Geschäft beschränkte sich noch allwärts auf den laufenden Konsum. An unseren inländischen Märkten werden nun die Zufuhren jede Woche stärker, dieselben finden aber bis jetzt immer Abnehmer. Von heutiger Börse ist keine wesentliche Aenderung zu melden; die Stimmung blieb ruhig und die Umsätze waren nicht sehr belangreich. Im Hopsengeschäft ist es unerwartet flau geworden und die Käufer waren am heutigen Markt wieder sehr zurückhaltend; dennoch kamen mehrere Abschlüsse zu unten verzeichneten Preisen zu Stand, auch ist nicht zu zweifeln, daß in kurzer Zeit wieder stärkere Nachfrage eintritt. Wir notiren:

Waizen amerik. 6 fl. 45—54 fr., bayr. 6 fl. 42—54 fr., ungar. 7 fl. 9—18 fr., Kernen 6 fl. 36—48 fr., Dinkel 4 fl. 6—12 fr., Gerste, bayr. 5 fl. 42—54 fr., württ. 5 fl. 30 fr., ungar. 5 fl. 54 fr., Haber 5 fl. 12 fr., Kohlraps 8 fl. 30 fr., Hopsen 125—128 fl. Mehlpreise pr. 100 Kgr. inkl. Sack. Wehl Nr. 1: 21 fl. 30—22 fl. Nr. 2: 19 fl. 30—20 fl. Nr. 3: 17 fl. 30—18 fl. Nr. 4: 15 fl. 30 fr. bis 16 fl.

### Weinpreise.

Frühgewächs: am Neckar 70—75 fl. am bad. Kaiserstuhl 44—60 fl. in der bayr. Pfalz 42—60 fl.

### Goldkurs vom 6. Oktbr.

Doppelte Pistolen . . . 9 49—51  
Pistolen . . . 9 40—42  
Holländische 10fl.-Stücke . . . 9 49—51  
Randducaten . . . 5 37—39  
20 Frankenstücke . . . 9 29 1/2—30 1/2  
Englische Sovereigns . . . 11 56—58  
Russische Imperiales . . . 9 48—50  
Dollars in Gold . . . 2 26 1/2—27 1/2

### Gestorben

den 6. d. M.: Karl Gustav, Sohn des Metzgers Friedrich Belz, 6 1/2 Jahre alt, an Scharlachfieber. Beerdigung am Freitag den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 120.

Samstag den 10. Oktober 1874.

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das doppelte zc.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher, betr. die Special-Register über den Pferdebestand und die Mobilmachungsfahrzeuge und Geschirre.

Den Ortsvorstehern werden diese Register mit der Weisung zurückgegeben, sich die pünktliche Fortführung derselben allen Ernites angelegen sein zu lassen und dieselben auf den 1. Oktober 1875 nach dem neuesten Stand ergänzt wieder hieher vorzulegen.

R. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## An die Schultheißenämter.

Die Schultheißenämter werden hiebyrd angewiesen, nunmehr dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Straßenarbeiten überall nachgeholt, die Gräben an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen gehörig ausgeklagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden. Der Grabenausschlag darf nicht auf den Nebenwegen der Straßen gelagert, sondern muß als bald abgeführt werden.

Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuästen, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stüdeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen. Der Vollzug ist bis 30. d. M. zu berichten.

Vorkommende Verläumnisse werden unanachsichtlich mit Ordnungsstrafen gerügt werden.

R. Oberamt.  
Drescher.

## Liemersbach, Gemeindebezirks Großerlach. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Schöll, Tagelöhners zu Liemersbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

**Gebäude:**  
Nr. 21. Die Hälfte an 4,9 A. Rh. einem zweiflochtigen Wohnhaus, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 1 Keller, 1,1 A. Rh. eine Kammer am Haus.  
B. B. A. 200 fl., Die Hälfte an 2,0 A. Rh. Hofraum am Haus.

**Garten:**  
Nr. 47. 11,8 A. Rh. Grasgarten hinter dem Haus,  
auf. angeklagen zu 200 fl.,  
Nr. 48/2. 9,1 A. Rh. Gemüsegarten am Mülhtrain,

Anschlag 20 fl., oberamtsgerichtlichen Auftrag zu Folge am **Mittwoch den 18. November 1874**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Großerlach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 7. Oktober 1874. Rathschreiberei. Kemppe l.

Oberstenfeld.

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier nächsten

**Montag den 12. d. Mts.** Das Erzeugniß, welches hener hauptsächlich in den besten Berglagen gewonnen wird, ist zu 650 Eimer geschätzt. Bei der vollkommenen Reife der Trauben

ist ein recht guter kräftiger Wein zu hoffen. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.

Den 8. Okt. 1874. Schultheiß Pantle.

## Hof und Lembach O. M. Marbach. Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Freitag den 9. d. M.** Das Erzeugniß wird zu ca. 200 Eimer geschätzt. Die hohe Lage und das Gewächs der hiesigen Weinberge ist längst bekannt und werden die Herren Weinkäufer freundlich eingeladen.

Den 6. Oktober 1874. Gemeinderath.

## Oberstenfeld. Trauben-Verkauf.

**Badnang.** Die General-Versammlung der **Gewerbe-Bank** findet vorerst nicht statt. Zugleich wird berichtet, daß seit der Eintragung ins Handelsregister (11. März 1873) bis zum 30. Sept. d. J. nicht bloß 8, sondern 42 Mitglieder aus der Bank ausgeschieden sind.

Den 7. Oktober 1874.

Oberstenfeld.

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier nächsten

**Montag den 12. d. Mts.** Das Erzeugniß, welches hener hauptsächlich in den besten Berglagen gewonnen wird, ist zu 650 Eimer geschätzt. Bei der vollkommenen Reife der Trauben

**Montag den 12. d. Mts.** Mittags 12 Uhr, wird der Ertrag von 1 Viertel **Portugieser im Forstberg**, geschätzt zu 2 Eimer, im Weinberg verkauft.

Den 8. Okt. 1874. Schultheiß Pantle.

## Oppenweiler. Farren-Verkauf.

Einen Farren, 1 1/2 Jahre alt, vorzüglich im Sprung, prämiirt am landwirthschaftl. Feste, sowie eine großfrüchtige schöne Kuh verkauft

Den 6. Oktober 1874.

**Oberstenfeld. Badnang** 2 Schreinergejellen finden dauernde Beschäftigung bei **Wendelin Redt, Schreiner.**

**Badnang.** Die General-Versammlung der **Gewerbe-Bank** findet vorerst nicht statt. Zugleich wird berichtet, daß seit der Eintragung ins Handelsregister (11. März 1873) bis zum 30. Sept. d. J. nicht bloß 8, sondern 42 Mitglieder aus der Bank ausgeschieden sind.

Den 7. Oktober 1874.

Oberstenfeld.

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier nächsten

**Montag den 12. d. Mts.** Das Erzeugniß, welches hener hauptsächlich in den besten Berglagen gewonnen wird, ist zu 650 Eimer geschätzt. Bei der vollkommenen Reife der Trauben

**Badnang.** Die General-Versammlung der **Gewerbe-Bank** findet vorerst nicht statt. Zugleich wird berichtet, daß seit der Eintragung ins Handelsregister (11. März 1873) bis zum 30. Sept. d. J. nicht bloß 8, sondern 42 Mitglieder aus der Bank ausgeschieden sind.

Den 7. Oktober 1874.

## Badnang. Empfehlung.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in Seide, Filz- und Stoffhüten, Filzwaaren in Schuhen, Stiefeln, Pantoffeln und Socken, Filz am Stück in grau, braun und schwarz, ebenso Schuhlätter in allen Farben mit schwarzem Trud, Filzunter, Ende und Kalverhüte, gute Waare und billige Preise.

Den 6. Oktober 1874.

**Oberstenfeld. Badnang** 2 Schreinergejellen finden dauernde Beschäftigung bei **Wendelin Redt, Schreiner.**

**Badnang.** Die General-Versammlung der **Gewerbe-Bank** findet vorerst nicht statt. Zugleich wird berichtet, daß seit der Eintragung ins Handelsregister (11. März 1873) bis zum 30. Sept. d. J. nicht bloß 8, sondern 42 Mitglieder aus der Bank ausgeschieden sind.

Den 7. Oktober 1874.

Oberstenfeld.

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier nächsten

**Montag den 12. d. Mts.** Das Erzeugniß, welches hener hauptsächlich in den besten Berglagen gewonnen wird, ist zu 650 Eimer geschätzt. Bei der vollkommenen Reife der Trauben

J. Stöckle, Hutmacher.

# Geld-Antrag.

Dppenweiler.  
Bei der hiesigen Gemeindepflege  
liegen zum sofortigen Ausleihen  
**700 fl.**  
gegen gefehliche Sicherheit parat.  
Gemeindepfleger  
Schäfer.

# Vieh-Verkauf.

Oberroth,  
Oberamts Gaildorf.  
Am hiesigen Markt,  
**Donnerstag den 15. d. Mts.,**  
verkauft der Unter-  
zeichnede gegen  
baare Bezahlung:  
1 Farren zum Schlachten,  
ca. 7 Ctr. schwer,  
1 Farren zur Zucht, 1/2 Jahr alt, Schweiz-  
er Race,  
1 Eber zum Masten und  
1 fruchtiges Mutterfchwein,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Am 7. October 1874.

Färber A. Weller.

# Holz-Verkauf.

Oberroth,  
Oberamts Gaildorf.  
Der Unterzeichnede verkauft am  
**Donnerstag den 15. d. Mts.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
aus seinem in der  
Nähe des hiesigen  
Orts gelegenen  
Wald ungefähr  
450 Stück Lang-  
holz auf dem  
Stoß

gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber  
auf den Platz eingeladen werden.  
Am 7. October 1874.

Färber A. Weller.

# Geld-Antrag.

Graab.  
500 fl. hat gegen gefehliche  
Sicherheit sofort anzuleihen  
Den 6. Octbr. 1874.  
Posibote Kübler.

# Gefundenes.

Am letzten Sonntag wurde zwischen Unter-  
weissach und Heiningen auf der Straße ein  
Paket gefunden, das der rechtmäßige Eigen-  
thümer bei mir abholen kann  
Gottlieb Föll  
in Oberbrüden.

# Anzeige.

Von den rühmlichst bekannten Nippberger  
Futterschneidmaschinen, die in Deutsch-  
land und England patentirt sind und auf der  
Wiener Weltausstellung prämiirt wurden, hält  
auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen  
Chr. Schlipf  
in Dehringen.

**Dreschmaschinen,**  
ganz aus Eisen, hält auf Lager und liefert zu  
Fabrikpreisen  
Chr. Schlipf  
in Dehringen.

**Vulkan-Spindelöl,**  
bestes Schmieröl für Maschinen, empfiehlt  
C. Weismann.

Mein verstorbenen Gatte, **Johann Georg Strauß**, Schuhmachermeister hier, ist  
seit kaum 2 Jahren bei der hannoverschen Lebensversicherungsanstalt versichert gewesen und  
wurde mir das Versicherungs-Capital a

**Sechshundert Thaler**  
nebst den darauf entfallenen Dividenden durch den Bezirks-Agenten Herrn  
**Stöckle, Gutfabrikant** hier in promptester Weise ausbezahlt, was mich veranlaßt, diese  
Anstalt Jedermann zur Vernehmung bestens zu empfehlen.  
Badnang den 5. October 1874.

(H. 73,606)

Der Pfleger der Kinder: **J. Strauß's Wtm.**  
**Friedr. Eckstein.**

# Unterweissach. Wirthschafts-Empfehlung.

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich das  
**Gasthaus zur Krone**  
hier käuflich erworben habe und vom heutigen Samstag den  
10. October an auf meine Rechnung führen werde. Es wird mein eifriges  
Bestreben sein, meinen Gästen stets mit guten Getränken sowie kalten  
und warmen Speisen aufzuwarten und sie auf's Billigste und Neellste zu bedienen. Ich lade  
deßhalb zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

**J. Müller zur Krone.**

# Unterweissach. Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebente Anzeige, daß mein Lager in  
**Tuch, Bukskin, Planelen, Tricot, Cassinet, Kleiderstoffen,**  
**Wollwaaren, auch einigen Stücken Hofenzug**  
zu herabgesetzten Preisen, gut assortirt ist, und empfehle solches zu geneigter Abnahme unter  
Zusicherung billigster Preise bestens.

**C. A. Stüg's Wtm.**

# Murrhardt. Ausverkauf.

Durch Uebernahme des Waaren-Lagers von Herrn Gustav Hausch in Ludwigsburg bin  
ich in der Lage, nachfolgende Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen:  
**Tuch & Bukskin,**  
**seidene und wollene Halstücher,**  
**seidene Westen und Schürze,**  
**Seidenfammt-Westen,**  
**Herren-Shawls,**  
**Kleiderzeug-Neste.**

# Friedrich Horn.

Die  
**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,**  
**Weberei & Zwirnerie Schreßheim**  
bei Ulm  
ist mit den neuesten und schärfsten für jede Sorte  
versehen, und liefert alle 14 Tage garantirt vorzüglichstes Gespinnst ab, weßhalb  
wir zur besten Besorgung gerne bereit sind.

Die Fabriks-Agenten:  
**Louis Gnslin, Badnang.**  
**Gustav Buck, Sulzbach.**  
**C. Wenzel, Großerlach.**  
**G. Schausler, Althütte.**  
**Chr. Müller, Kleinaspach.**  
**J. F. Eckstein, Schwaibheim.**

# Geislinger Cement.

Den Betrieb unseres neuerrichteten Cementwerks haben wir nun eröffnet und halten  
vorläufig  
**Roman-Cement**  
besten Qualität, bei möglichst billigem Preis zu geneigter Abnahme empfohlen.  
Geislingen a/St. im October 1874.

**Lamparter & Baechler.**

Badnang.  
**Einladung.**  
Zu unserer am nächsten Son-  
tag stattfindenden **Hochzeit** laden  
wir auf den Abend alle Freunde  
und Bekannte zu **Bäcker Künzer**  
freundlichst ein.  
Der Bräutigam:  
Christian Groß.  
Die Braut:  
Caroline Dettinger.  
Unterweissach.

**Ein Pferd,**  
Zuchstute, 4 Jahre alt, hat zu  
verkaufen  
**Ferd. Schneider z. Krone.**  
Badnang.  
Der Unterzeichnede hat einen ganz guten  
**Kastensen**  
zu verkaufen, wie auch ein schönes Schlafzim-  
mer zu vermieten sammt allem Zugehör.  
**Koch, Schneidermeister.**

Neuschönbthal.  
Nächsten Montag den 12. dieß wird für  
Kunden **Magfamen** geschlagen, dagegen  
fällt am darauffolgenden Mittwoch das Schla-  
gen von **Keps, Hanf und Flachslein** aus.  
**J. Knapp.**

Badnang.  
Samstag den 10. October gibts  
**gutgebranntes Geßjir**  
bei **Gottlieb Pfaffenmaier,**  
Häuser  
in der Aspacher Vorstadt.

Badnang.  
**Näh- & Strickarbeiten**  
außer dem Hause werden fortwährend abge-  
geben.  
Leute, welche jetzt Arbeit holen, werden  
den ganzen Winter hindurch, wenn auch we-  
niger Arbeit vorhanden, berücksichtigt.  
**A. Hensflamm & Cie.**

Unterweissach.  
Ein hochträchtiges  
**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
**Bäcker Brey.**

Badnang.  
Rechten Schmäzler  
**Schnupftabak**  
empfiehlt billigst  
**Friedrich Arnold,**  
obere Vorstadt.

Badnang.  
**Krystallzucker,**  
billigen Rands und Gutzucker sowie Weingeist  
zu billigem Preise bei  
**C. Weismann.**

Badnang  
**Neues Sauerkraut**  
ist wieder zu haben bei  
**Caroline Einzig.**  
Nächsten Sonntag hat den  
**Breßelnbacktag**  
und ladet hiezu freundlichst ein  
**Bäcker Noos.**

**Adler-Linie.**  
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.  
**Direkte Postdampfschiffahrt**  
von **HAMBURG** nach **NEWYORK**  
ohne Zwischenhäfen anzulaufen,  
vermittelt der deutschen Post Dampfschiffe I. Classe, jedes von  
3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,  
Schiller am 15. Octbr. | Goethe am 29. October. | Herder am 26. Novbr.  
| Lessing am 12. Novbr. | Schiller am 10. Dezbr.  
**Passagepreise:** 1. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100,  
**Zwischendeck Pr. Thlr. 30.**  
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie  
**Die Direction in Hamburg, St. Annen 4,**  
jowie die General-Agenten **Friedrich Reuniger** in Stuttgart, nächst dem Bahn-  
hose und der Post, und **Ernst Wilh. Koch** in Heilbronn und deren Sub-Agenten.  
Briefe und Telegramme adressire man: „Adler-Linie - Hamburg“.

**Große goldene Preismedaille von Preußen 1844.**  
**Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.**  
**Fortschritts-Medaille von Oesterreich 1873.**

Die  
**Mechanische Flachsspinnerei**  
**Urad**  
(Württemberg) beehrt sich hiermit anzukündigen, daß sie auch fernerhin Ab-  
werg, geschwungenen und gehebelten Flachs, sowie auch geriebenen und  
ungeriebenen Hanf, welche letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier ge-  
rieben wird, in jeder Quantität im Lohn spinn und sich auch ganz be-  
sonders, wie bisher, angelegen sein läßt, nur gut und rasch zu bedienen.  
Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erkläre ich mich  
bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den  
neuesten Maschinen versehene **Mechanische Flachsspinnerei Urad**  
anzunehmen und werde die Garne gegen einen Spinlohn von 4 kr. für  
den württembergischen Schneller von 2000 Ellen Länge in anerkannt aus-  
gezeichnete Qualität wieder abliefern. Zudem ich noch erwähnen möchte,  
daß bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der  
nunmehr eröffneten württembergischen Eisenbahn gelegenen Spinnerei  
die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitte mich mit recht zahlreichen  
Aufträgen zu erfreuen.  
(H. 73187.)  
Der Agent  
**Alb. Böhringer in Murrhardt.**

**Eine Prämie von 250,000 Reichs-Mark**  
sowie weitere 43300 Preise von 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000,  
36,000, 3 à 30,000, 24,000, 2 à 20,000, 18,000, 6 à 15,000 23 mal 12,000  
u. s. w. sind zu erlangen in der Neuen von der freien Stadt Hamburg errichteten großen  
Geldlotterie. Bei dieser Lotterie ist besonders hervorzuheben:  
1. Daß nicht wie bei anderen Prämien-Lotterien die enthaltenden Gewinne erst nach  
Jahren gezogen werden, sondern sämtliche oben bezeichnete Gewinne und Prämien  
schon innerhalb 6 Monaten mittelst nur sieben statt habenden Verlosungen zur Ent-  
scheidung kommen.  
2. Für die Auszahlung der Gewinne haftet der Staat und erfolgt solche sofort nach  
jeder Ziehung.  
3. Die Einsätze sind äußerst niedrig gestellt, so daß im Verhältniß der vielen bedeutenden  
Gewinne eine Beteiligungs mit nur kleinem Risiko verknüpft ist.  
Alle diese Vortheile zusammengekommen, lassen dieses Unternehmen als ein höchst  
solides empfehlen und wird es uns hoffentlich auch diesmal wieder vergönnt sein, die höch-  
sten Hauptgewinne unseren verehrten Abnehmern auszahlen zu können. Für bevorstehende  
Ziehung I. Classe kostet: **Ein ganzes Original-Loos fl. 3 1/2, Ein Halbes fl. 1. 45 kr.,**  
**Ein Viertel nur 53 kr.,** welche gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages nach  
den entferntesten Gegenden von uns versandt werden. Wir müssen jedoch dringend  
bitten, geneigte Aufträge uns bis längstens den 22. October zukommen zu  
lassen, da wir nur in diesem Falle dieselben in gewohnter Pünktlichkeit ausführen können.  
- Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis.  
**Strauss & Comp.,** Bantgeschäft in Hamburg.

Große Centmünze von Bayern 1854.  
Centmünze von England 1842.

Große silberne Preis-Medaille von Frankreich 1855.  
Centmünze von Mainz 1842.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 121.

Dienstag den 13. Oktober 1874.

43. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher, betr. die Sammlung von Notizen für die neue Gewerbesteuererschätzung.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den oberamtl. Erlaß vom 24. Aug. d. J. (Murrthalbote Nr. 102) erinnert, die Gewerbeverzeichnisse längstens binnen 8 Tagen an das K. Kameralamt hier zu übergeben. Badnang den 10. Oktbr. 1874. K. Oberamtsgericht Badnang.

## Auszug aus dem Register für eingetragene Genossenschaften.

Datum der Eintragung.	Wortlaut der Firma.	Sitz der Genossenschaft.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen. Unterschrift des Registerführers.
10. Okt. 1874.	Gewerbebank Badnang, eingetragene Genossenschaft.	Badnang.	Die Statuten d. d. 9. Juni 1872 wurden durch am 28. Juni 1874 gefaßte Beschlüsse der Plenarversammlung theilweise abgeändert und daher neu redigirt. Der Vorstand besteht hienach, wie seither aus 3 Mitgliedern, das dritte Mitglied, welches zugleich Protokollführer ist, heißt aber „Controleur“ und liegt ihm hauptsächlich die Revision der Bücher und Kasse ob. Der seitherige Ausschuß führt den Namen „Ausschüßrath“. Die Zeichnung für die Bank geschieht nun durch 2 Mitglieder des Vorstands, in gleicher Weise wird für die Einlagen der Mitglieder und Zahlungen auf laufende Rechnung bescheinigt.	Die revidirten Statuten können bei dem K. Oberamtsgerichte eingesehen werden. Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemen s.

### Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Ganttsachen.

Zu nachgenannter Ganttsache werden die Schulden-Liquidation und die gesellig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage u. Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Reces ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Ganttsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines

Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Montag den 16. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathshaus in Großerlach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreichend sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Wilhelm Scholl, Tagelöhner von Lierersbach, Samstag den 12. Dezbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Großerlach, Badnang, den 26. Sept. 1874. K. Oberamtsgericht. Clemen s.

### Sandlieferung.

Die Lieferung von ca. 108 Km. Murr- oder Remsland an den gewöhnlichen Durchlaß beim Rothbach soll unter der Hand vergeben werden. Lusttragende Lieferanten wollen die Bedingungen im Bureau-Local der unterzeichneten Stelle einsehen, wo ihre Offerte entgegengenommen und Verträge mit ihnen abgeschlossen werden können. Winnenden den 10. Oktbr. 1874. K. Eisenbahnbauamt. Daier.

### Weinlese.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 12. Oktbr. Das Erzeugniß wird 2000 Hektoliter betragen. Qualität sehr gut. Die Herren Weintäufer sind freundlich eingeladen. Den 8. Oktbr. 1874. Stadtdulttheißenamt.

### Akkords-Vergebung.

Das Michten und Aufziehen der städtischen Uhren wird am nächsten Mittwoch den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Akkord ver-

**Amthliche Nachrichten.**  
\* Zum Schultheißen in Auenstein D. M. Marbach ist der resignirte Schultheiß und Gemeinderath K e p p l e r daselbst ernannt worden.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

**Oberbrüden den 8. Okt.** Bei dem heute stattgehabten Verkauf der Gemeindegötter wurden nur 115 fl. pr. Ctr. geboten. Der Gemeinderath versagte in Hoffnung auf bessere Preise seine Genehmigung.

\* Am morgigen Samstag findet die zweite Sonnenfinsterniß in diesem Jahre statt, welche aber bei uns nur theilweise sichtbar ist. Dieselbe beginnt für uns um 9 Uhr 36 Min. Morgens, erreicht ihren höchsten Grad um 10 Uhr 46 Min. und endet um 11 Uhr 58 Min. Die Größe der Finsterniß beträgt 0,346, den Durchmesser der Sonne zu 1 angenommen.

\* Die allgemeine Weinlese beginnt in den meisten Orten am untern Neckar am nächsten Montag den 12. d. M.; in einigen hat sie schon am Freitag den 9. d. M. begonnen. Der Montag bildet auch im Remsthal den Herbstanfang.

\* Die Kirchheimer Maschinenfabrik, von deren glücklichen Stand im vorigen Jahr sehr oft in den Blättern zu lesen war, hat ein ähnliches Schicksal wie die Gewerbebank Badnang. Aus dem Rechnungsbuch der von der letzten Generalversammlung eingeleiteten Revisionskommission ist ersichtlich nicht nur, daß verschiedene unrichtige Buchungen sich ergeben, sondern daß die letztjährige Dividende mit 10 Proz. in Wirklichkeit ganz ungerechtfertigt, vielmehr schon damals ein Defizit bestand. Am 7. Oktober fand nun eine von circa 30 Aktionären besuchte Versammlung in Stuttgart statt, um die nöthigen Schritte in der Sache zu thun. Nach 3stündiger lebhafter Debatte wurde ein Antrag dahingehend angenommen: Der demnächst stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung sollen als Anträge auf die Tagesordnung gesetzt werden: Ob und welche gerichtliche Schritte gegen die Mitglieder des früheren und gegenwärtigen Vorstands und Verwaltungsraths zu thun seien.

\* Kirchheim u. T. bekommt auch eine Methodistenkirche, zu der am 1. Mai der Grundstein gelegt wurde und die nun ihrer Vollendung naht.

\* In Betreff des in Stuttgart abhanden gekommenen Kindes, das sich eine Unbekannte unter dem angeblichen Namen einer Frau Dr. Schmidt's Wittve von der Mutter zu verschaffen gewußt, sollen in den letzten Tagen neue Erhebungen gemacht worden sein. In einer Dame, die einer angesehenen Familie in Stuttgart angehört, glaubte man eine große Aehnlichkeit mit der angeblichen Dr. Schmidt's Wittve zu erkennen und citirte sie daher, um sich Gewißheit darüber zu verschaffen, vor Gericht. Hier wurde sie solchen gegenübergestellt, welche die angebliche Dr. Schmidt gesehen hatten. Wie aber Aehnlichkeiten nur zu oft täuschen, so soll sich bis jetzt irgend etwas Zuverlässiges nicht ergeben haben. Die Nachforschungen nach der Unbekannten dauern daher fort.

Stuttgart den 8. Okt. Justizminister von Wittmann reist morgen nach Berlin ab, um den Sitzungen des Bundesraths beizuwohnen. Derselbe steigt in dem von der württembergischen Regierung für die württembergischen Mitglieder des Bundesraths angekauften Hause in der Poststraße ab. Rom obern Zabertal den 7. Okt. Zur Warnung nachfolgender schauderhafte

Fall bieten: In voriger Woche fiel ein 50jähriger Mann, welcher in einem Weinberge mit Aepfelbrechen beschäftigt war, dergestalt in einen unten stehenden Pfahl, daß ihm derselbe neben dem Alter ca. 10 Ctm. tief in die Weichtheile einorang, von dort den Mastdarm schräg durchbohrte und noch weiter in die Bauchhöhle vordrang. Nach 30 Stunden wurde der Unglückliche durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Wären die Pfähle zuvor ausgezogen worden, so wäre der Mann wohl mit einer geringen Verletzung davongekommen.

Heilbronn den 7. Okt. Gestern fand man in einer hies. Papierfabrik unter zur Verwendung kommenden Lumpen eine bis zur Mumie ausgetrocknete Kindesleiche, welche ihrem Aussehen nach wohl schon vor längerer Zeit hier verstorben worden zu sein scheint.

München den 6. Okt. Die Nachricht von dem angeblich bevorstehenden Konfessionswechsel der Königin-Mutter, einer Prinzessin von Preußen, begegnet noch immer hartnäckigem Unglauben, obwohl sie sogar aus höheren Hofkreisen bekräftigt wird. Darnach hätte die Königin Einküffen sich gebeugt, denen ein liebevolles Mutterherz allerdings schwer widerstehen mochte, und die fürchterliche Krankheit ihres zweiten Sohnes, des Prinzen Otto, sollte damit in innigstem Zusammenhang stehen. Gleichwohl und obschon die ultramontanen Organe bereits zu jubeln beginnen, meint man die Wahrheit der Nachricht bezweifeln zu müssen, da die Königin stets und bis in die letzte Zeit als treue und aufrichtige Anhängerin der evangelischen Kirche sich erwies.

Berlin den 6. Okt. Die Rathskammer des hiesigen Stadtgerichts hat das Gesuch des Grafen Arnim auf Entlassung aus der Haft abgelehnt.

Berlin den 6. Okt. Die vom Grafen Arnim zurückbehaltenen Aktenstücke sollen der „Spener'schen Zeitung“ zufolge 40 Nummern sein. Die Verhandlungen wegen Herausgabe derselben sollen seit Monaten durch Vermittlung des Schwagers des Grafen, des Bezirkspräsidenten von Lothringen Grafen von Arnim-Boppenburg geführt worden sein.

Berlin den 7. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bei dem gegen den Grafen Arnim im schwebenden Gerichtsverfahren handele es sich nicht um Briefe, sondern um amtliche Aktenstücke, deren Zahl ursprünglich etwa 100 betrug, von welchen ein Theil zurückgegeben ist. Ob übrigens außer der Angelegenheit der verschwundenen Dokumente nicht noch andere Punkte gegen den Grafen Arnim vorliegen, entziehe sich für jetzt der öffentlichen Besprechung.

Berlin den 7. Okt. Der „Post“ zufolge zerfallen die Aktenstücke, um die es sich in der Angelegenheit des Grafen Arnim handelt, in drei Kategorien: 1) solche, welche sich auf die Anstellung Arnims als Botschafter und die Gehaltsverhältnisse beziehen und seine Vermögensverhältnisse betreffen. Derselben waren von der Hausfuchung ausgeschlossen. 2) solche, welche Graf Arnim behufs persönlicher Rechtfertigung zu behalten wünschte und obgleich er im Besitz derselben ist, nicht ausliefern will. Die dritte Kategorie, und zwar die umfangreichste, bilden solche Aktenstücke diskreter Natur, welche in der Pariser Botschaft bei dem Amtsantritt des Fürsten Hohenlohe vernichtet wurden und über deren Verbleib Graf Arnim keine Auskunft geben zu können erklärte. Earmliche Aktenstücke sind mit laufenden Nummern versehen. Bei der ganzen Angelegenheit haben die Gerichte in voller und verfassungsmäßiger Selbstständigkeit gehandelt. Das Staatsministerium ist mit der ganzen Angelegenheit nicht befaßt.

Berlin den 7. Okt. Die „Prov.-Correspondenz“ schreibt: Da die Absicht vorliegt, dem Reichstage bei seinem Zusammentritt den größten Theil der für die nächste Session bestimmten Vorlagen alsbald zu unterbreiten, werde seine Berufung frühestens Ende d. M. erfolgen können.

Posen den 7. Okt. Der „Posener Ztg.“ zufolge ist der Rittergutsbesitzer von Niegolewski, Patron der Kirche von Wloclawski, wegen seiner Weigerung Kirchengelder und Kirchenbücher auszuliefern, durch den Landrath des betreffenden Kreises verhaftet worden.

#### Oesterreich.

Lemberg den 5. Okt. Die Stadt Gorlice in Galizien ist gestern gänzlich niedergebrannt. Viertausend Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt mehr als eine Million.

#### Frankreich.

Bayonne den 6. Okt. 47 desertirte Karlistenoffiziere suchten durch den hiesigen spanischen Konsul Begnadigung bei dem Marschall Serrano und die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath nach. Dieselben gaben an, daß das Verlangen nach Frieden in dem karlistischen Lager vielfach vorhanden, die Fälle der Gehorsamerweigerung nicht selten seien.

#### Spanien.

Madrid den 7. Okt. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge setzte Don Carlos vorgestern den General Dorregaray ab, worüber unter den Carlisten große Unzufriedenheit herrscht.

Sendaye den 7. Oktbr. Cuartel Real (das offizielle Organ des Präsidenten) theilt mit, daß Don Carlos sich wohl befindet und an der Spitze seiner Armee steht. Derselbe habe dem General Dorregaray zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub bewilligt.

#### Weinpreise.

\* Nach einem aus dem Elsaß in Eßlingen eingetroffenen Telegramm ist in einem der renommirtesten Weinorte des Elsaß weißer Wein per 3 Hktr. oder 1 Würt. Eimer zu 22 fl. 24 fr., weißer Wein von den besten Lagen zu 25 fl. 12 fr. bis 28 fl., Rothwein zu 28-35 fl. zu haben. Die Fracht kommt bis Eßlingen auf etwa 4 fl. per Eimer zu stehen. (Hienach käme der 1/2 Liter Elsaßer Wein von den besten Lagen bei uns nur auf 3 1/2 fr. zu stehen, die Wirthe verlangen aber 15 fr.)

#### Fruchtpreise.

Badnang den 7. Oktbr. Dinkel 4 fl. 17 fr. Weizen — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gerste — fl. — Haber 4 fl. 56 fr.

#### Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering  
Dinkel: 153 Pfd. 151 Pfd. 148 Pfd.  
Haber: 177 Pfd. 171 Pfd. 164 Pfd.

#### Gestorben

den 6. Okt. zu Lauffen a. Kocher: Pfarrer Benignus, gebürtig von Fornsbad D.-M. Badnang, im Alter von 37 Jahren, an Lungenschwindel.

den 9. Okt.: Johann Gottlieb Hiller, Bäcker von hier, 79 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 11. Okt., Mittags 1 Uhr.

#### Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 11. Oktober.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l c h r e n t e r.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer N i e t z h a m m e r.  
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer N i e t z h a m m e r.